

Warum Latein?



+ **Weil es von großem Nutzen ist**, die eigene Muttersprache sowie auch andere Sprachen grammatikalisch zu durchdringen, Lehn- und Fremdwörter herleiten und mit ihnen umgehen zu können, und aufgrund einer vertieften Sprachkompetenz Sachverhalte müheloser zu durchschauen.

Der Umgang mit Grammatik und grammatischen Beziehungen innerhalb von Texten wird im Lateinischen ständig trainiert, und dieses Training schult das logische Denken. Latein hilft, sprachliche Sachverhalte leichter zu durchschauen, da die Benennung von Sprach- und Satzteilen zum Alltagsgeschäft gehört. Der Schüler/ die Schülerin erwirbt sich dadurch eine sogenannte metasprachliche Kompetenz.

+ **Weil es ein enormer Gewinn ist**, eine Sprache zu lernen, die Wert auf Genauigkeit, Gründlichkeit und Kontinuität im Lernen legt.

Latein fördert in besonderem Maße das Konzentrationsvermögen, Analysefähigkeit, sorgfältiges Abwägen von Lösungen, Unterscheidungsvermögen und sprachliche Kreativität. Es fördert Lern- und Arbeitstechniken, die für andere Schulfächer und auch für das spätere Berufsleben wichtig sind.

+ **Weil es eine Grundbildung** in sprachlicher und kultureller Kompetenz vermittelt. Latein ist die Mutter der romanischen Sprachen Europas, mit deren Hilfe viele moderne Fremdsprachen leichter erlernt werden können.

Sogar 60 % des englischen Wortschatzes stammen aus dem Lateinischen. Und: je anspruchsvoller ein Text ist, umso höher ist der Prozentsatz lateinisch-stämmiger Wörter.

Kulturgeschichtliche Zusammenhänge lassen sich mit dem großen Erfahrungsschatz des Lateinischen leichter erschließen. Schließlich bildet die römische Kultur die geistige Grundlage Europas!

Vieles, was uns heute selbstverständlich ist, hat seine Wurzeln in der Antike: Gerichtswesen, Infrastrukturen, Handel, Religion, Lebensphilosophien, Staatsformen. Geschichte und Geschichten aus der Antike verhelfen zu einer umfassenden gymnasialen Allgemeinbildung.

+ **Weil es zum selbstständigen Denken erzieht**. Latein regt zum Nachdenken über zentrale Fragen im Leben an. Es führt die Schüler und Schülerinnen zur Auseinandersetzung mit vertrauten Werten und Gewohnheiten und fordert zur Stellungnahme gegenüber gelegentlich sogar befremdlichen Ideen heraus.

Latein vermittelt dabei Bildung im herkömmlichsten Sinne des Wortes, was bedeutet:

1. Ein umfassendes Allgemeinwissen **und**
2. die Fähigkeit, sich mit der eigenen Persönlichkeit und den Grundfragen menschlicher Existenz kritisch und differenziert auseinanderzusetzen.

Dies gelingt am ehesten mit Thematiken und Texten, die genau diese Grundfragen zum Gegenstand haben. Da bietet das Lateinische eine Fülle von Möglichkeiten an.

Z.B.: Was heißt es eigentlich, glücklich zu leben? Wie kann man zwischen Recht und Unrecht unterscheiden? Wieviel Verantwortung muss man für sich und andere übernehmen? Wie ist Sklaverei zu beurteilen und gibt es sie heute noch? U.v.m.

+ **Weil die Welt der Antike interessant ist!** Latein bietet abwechslungsreiche Ausflüge in die Welt der Antike. Kinder gerade der Unter- und Mittelstufe verschlingen geradezu das gebotene Faktenwissen über die Römer und ihre Zeit. Es werden kulturgeschichtliche Streifzüge zu Schriftwesen, Sklaverei, Schulwesen, Bauwesen, Philosophie und Politik unternommen. Lateinische Sentenzen (*nolens volens; divide et impera; homo homini lupus; condicio sine qua non* etc.) bereichern den Sprachschatz der Schüler, die Götterwelt und Geschichten aus der römisch-griechischen Mythologie regen zum Nachdenken an.

+ **Weil es zu übergeordneten Kompetenzen befähigt,** indem diese Sprache beispielsweise Ordnungssysteme lehrt, schult und trainiert, die gerade in einer digitalen Zeit am Computer oder im Netz notwendig sind.

Latein hilft, übergeordnete Systeme von untergeordneten zu differenzieren, sinnvoll und übersichtlich anzulegen und zu priorisieren. Alle Welt redet heute davon, wie wichtig die Vernetzung von Kenntnissen sei. Auch im Lernbereich Sprache gelingt dies am ehesten, wenn man auf systematischem Wege vom soliden Kern ausgeht, Wissen vom Ursprung her aufbaut und erst dann auffächert.

+ **Weil es ein großer Vorteil im Studium ist,** sich Lateinkenntnisse nicht in arbeits- und zeitaufwändigen Kursen erwerben zu müssen.

Nach wie vor ist Latein Voraussetzung für einige Studiengänge in Bayern: Kleines Latinum (bereits nach der 9. Klasse erreicht) für die Lehramtsprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Geschichte, sowie für einige geisteswissenschaftliche Fächer.

+ **Weil ein hervorragendes Lehrbuch** (Campus) die Schüler kleinschrittig zu ihrer neuen Sprache hinführt und sie mit spannenden Geschichten begleitet. Vielfältiges Zusatzmaterial innerhalb dieser Lehrbuchreihe dient der Vertiefung und Wiederholung des Stoffs.

Die Schulaufgaben im Fach Latein sind alle schriftlicher Art und mit einem Übersetzungsteil und einem Zusatzteil versehen, in dem u.a. antikes Kulturwissen abgeprüft wird. Die Unterrichtssprache ist deutsch.

+ **Weil Ihr Kind - "trotz" Latein - an mannigfaltigen Fahrten** und Austausch in verschiedene Länder teilnehmen kann: Italien, USA, Teneriffa, England, Teilnahme an Erasmus-Projekten, Skikurse, Berlinfahrten, Studienfahrten zum Abitur.

Übrigens:

- In der 8. Klasse hat Ihr Kind die Möglichkeit, Spanisch als weitere moderne Fremdsprache (neben Englisch) zu wählen, dann aber mit dem soliden Fundament einer Muttersprache. Ebenso kann Latein nach der 10. Klasse abgelegt und auch dann noch Spanisch gewählt werden.

Zusätzliche Informationen und Entscheidungshilfen gewünscht? Dann besuchen Sie die Latein-Seite auf der GMG-Homepage!